



Spektakulärer „Stapelauflauf“ Ende Dezember beim Stahlbaubetrieb BVT in Bremen. Einige Hundert Meter bis zur Kaikante werden auf dem Landweg zurückgelegt...



... bis das fertige Schiff auf den bereitliegenden Transportponton „TOW III“ ((kl.F.) gefahren wird. Wulf-Schlepper bringen den Neubau dann Huckepack nach Bremerhaven...

# „Kugelbake“ wird im März getauft

Der an der Weser gebaute Airbus-Teiletransporter befindet sich auf Probefahrt / Regelmäßige Transporte zwischen Weser und Elbe

tas. – In diesen Tagen wird erstmals ein dunkelblaues Schiff auf der Elbe vor Cuxhaven auftauchen, das nach dem Wahrzeichen der Stadt benannt ist: „Kugelbake“. Es handelt sich um den an der Weser gebauten und von Cuxhaven aus bereederten Airbus-Teiletransporter der Wulf Seetransporte GmbH+Co KG.

Die Anteile an dieser Gesellschaft teilen sich die Reederei Wulf und die Reederei Frank Dahl, beide aus Cuxhaven. Kein Wunder, dass bei so viel „Heimatbezug“ auch der Heimathafen Cuxhaven sein wird. Wie Andreas und Sören Wulf mitteilen, soll das knapp 80 Meter lange Schiff voraussichtlich im März in Cuxhaven getauft werden. Am 5. Februar beginnt von Bremerhaven aus die See-Erprobung. Auch die fünfköpfige Besatzung wird künftig von Cuxhaven aus gestellt.

Bei dem Neubau handelt es sich um ein echtes Multitalent. In erster Linie ist es für den Transport von Flugzeugteilen zwischen den Airbus-Standorten in Nordenham, Einswarden und Hamburg-Finkenwerder sowie innerhalb des Hamburger Hafens gebaut worden.

## Neubau kann auch Container transportieren

Ein über 15 Jahre laufender Vertrag mit Airbus bildet die Grundlage für die Investition. Ausgelegt ist der Kontrakt für rund 70 Transporte pro Jahr, die aber voraussichtlich nicht erreicht werden. Bislang wurden diese Transporte für Airbus mit dem dafür umgebau-



... wo der Ponton samt „Kugelbake“ durch Fluten der Tanks im Lloyd-Dock abgesenkt wird. Das Schiff treibt anschließend auf und wird später zum Endausbau und zum Justieren der Motorenanlage verholzt.

ten Wulf-Seeponon vorgenommen.

Das neue Schiff ist für die Aufnahme von Rumpfsektionen des A 380 in acht überdimensionalen Containern maßgeschneidert. Die Decksfläche ist 60 Meter lang und 16,5 Meter breit. Die Spezialcontainer (in die 17 kleine Standardcontainer hineinpassen würden) werden auf sogenannten Mafi-Trailer über eine breite Heckklappe auf das Schiff gefahren. „Wie bei einem RoRo-Frach-

ter“, ergänzt Andreas Wulf. Deshalb könnte die „Kugelbake“ auch als Container-Feederschiff, zum Beispiel zwischen Bremerhaven und Cuxhaven eingesetzt werden. Aber in der Hauptsache geht es um die Airbus-Transporte. Neben den Rumpfschalen für den großen Airbus-Typ soll die „Kugelbake“ künftig auch ganze Sektionen des kleineren A 320 vom Werk in Finkenwerder zum Terminal in Hamburg-Tollerort bringen, wo sie dann auf Schiffe der Cosco-Linie verladen

werden, die die Flugzeugsektionen zur Endmontage nach Tianjin in China bringen. Ein entsprechendes Joint-venture umfasst die Lieferung von 280 Flugzeugen für China in den nächsten neun Jahren. Gegenüber den bisherigen Transporten mit dem Wulf-Seeponon ist das neue Schiff deutlich schneller und kann auch bei höherem Seegang noch zwischen der Weser und der Elbe verkehren.

Sören Wulf: „Das minimiert das Wetterrisiko bei den Transporten

zwischen den Werken in Nordenham und Finkenwerder. Denn zu einem Leerlauf in der Produktion darf es natürlich auf gar keinen Fall kommen.“

## Geeignet auch als Offshore-Transporter

Interessante Möglichkeiten ergeben sich mit dem Seetransporter auch im aufstrebenden Offshore-Sektor in Cuxhaven. Denn: „Irgendetwas muss immer raus zu den Baustellen in den Windparks“, kalkuliert Andreas Wulf.

Er meint damit vor allem die großen Bauteile, die Gondeln, Rotorblätter oder Turmteile. Schließlich werden auch immer wieder Werkzeuge oder Kleinteile transportiert werden müssen, wofür ein Helikopterersatz zu teuer ist. Dafür hat die Reederei ein großes, stark motorisiertes Hochseeschlauchboot angeschafft, das zur Zeit für den Offshore-Einsatz vorbereitet wird. Der Windpark BARD Offshore I entsteht vor der Küste von Borkum, 80 Seemeilen entfernt von Cuxhaven.

Der Lastesel beim Aufbau des BARD Windparks in der Deutschen Bucht wird aber die große Barge „TOW III“ sein, die die Reederei Wulf im vergangenen Jahr in Übersee gekauft hat. Diese Transport-Plattform liegt im Fährhafen und wird zur Zeit für die künftige Aufgabe vorbereitet. Für den 20. März ist die erste Probeladung im neuen Cuxhavener Offshore-Hafen für die Firma CSC vorgesehen. Für die folgenden zwei Jahre ist die Barge an BARD für Transporte zu den Windparks verchartert.